



Pressespiegel

Zeitung/ Zeitschrift

Ausgabe Region/Nr.:

Erscheinungsdatum:

Rheinische Post

Krefeld

12. Oktober 2013

Geld - für Jugendliche ein Tabuthema

Immer mehr Jugendliche haben Schulden. Sie können nicht mit Geld umgehen. Seit 15 Jahren steuert das Projekt „Bank und Jugend im Dialog“ dagegen.

VON CARMEN PORSCHEN

In Deutschland ist jeder zehnte 13- bis 17-Jährige verschuldet, beim einzelnen reicht der Betrag bis 5000 Euro. Es sind bedenkliche Zahlen, die in einer Sendung genannt sind, die vor nicht all zu langer Zeit in Krefeld gedreht wurde. Dieser Film lief gestern anlässlich einer Jubiläumsfeier, die von dauerhaftem Engagement gegen die Verschuldung Jugendlicher zeugt. Das Projekt Bank und Jugend im Dialog ist 15 Jahre alt geworden, ein Anlass, Bilanz zu ziehen.

„Es braucht Partner, ein Netzwerk und Geld, um so ein Projekt auf die Beine zu stellen. Das alles haben wir in Krefeld gefunden“, sagt Projektleiter Helmut Peters. Er erinnert sich noch gut an die erste Veranstaltung: Am 11. November 1997 kam eine Schulklasse des Berufskollegs Glockenspitze zur Volksbank. „Die drei Stufen Besuch in der Bank, bei einer Schuldnerberatung und die Zukunftswerkstatt haben wir bis heute so beibehalten“, sagt Peters.

„Wir wollen Jugendlichen helfen, ihr Verantwortungsbewusstsein für Geld zu stärken“, sagt die Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstands der Diakonie Stiftung Ellen Weinebrod. „Einen Fernseher kaufen, aber nicht abbezahlen können oder hohe Handyrechnungen führen dazu, dass Menschen bereits

„Viele kommen mit Gläubigern in Kontakt, bevor sie Geld verdienen“

Ellen Weinebrod
Diakonie Stiftung

unter 25 in die Schuldenfalle geraten. Viele kommen dadurch mit Gläubigern in Kontakt, noch bevor sie überhaupt selbst Geld verdienen“, so Weinebrod weiter. Bei ihrem Beratungsangebot hat die Diakonie Veränderungen festgestellt: War 2004 bei 1000 Beratungen nur ein Jugendlicher darunter, waren es 2012 bei 1000 Beratungsfällen 98

und damit zehn Prozent. Das Projekt Bank und Jugend im Dialog hat laut Diakonie bereits 1000 Krefelder Jugendliche erreicht. „Geld ist bei ihnen ein Tabuthema. Das Projekt hilft, offener darüber zu sprechen.“ Als Gründerpaten fungieren Sparkasse und Volksbank, wo das Problem verschuldeter Jugendlicher ebenfalls schon länger beobachtet wird.

„Es fällt ihnen schwer, mit Geld umzugehen und die Werbung wird immer intensiver. Viele stehen den Einflüsterungen wehrlos gegenüber“, sagt Birgit Roos von der Sparkasse Krefeld. „Schüler und Auszubildende lernen beim Projekt, was Realität ist: Vieles, was du dir wünschst, ist zu teuer. Wenn du es willst, leg was zurück. Leb nicht über deine Verhältnisse“, beschreibt Klaus Geurden von der Volksbank Krefeld den Lerneffekt. Anschließende Befragungen der Teilnehmer ergaben: Neun von zehn gefällt das Projekt und 90 Prozent geben an, dass sie danach mehr über Geld wissen als vorher.